

Kursleitungen:

Dirk Müller (D Berlin) | MAS (Palliative Care), Fundraising Manager (FH), zert. Kursleiter Palliative Care/Palliativmedizin (DGP) und Moderator Palliative Praxis, Vorsitzender Fachgesellschaft Palliative Geriatrie

Bettina Wistuba (D Berlin) | Dipl. Pädagogin (Palliative Care), Coach

Referenten:

Dr. med. Matthias Gockel (D Berlin) | Internist, Palliativmediziner

Dr. med. Michael de Ridder (D Berlin) | Internist, Notfallmediziner

Christian Buck (D Berlin) | Rechtsanwalt mit Spezialisierung Medizin- und Versicherungsrecht

Paula Westphal (D Berlin) | Physiotherapeutin, Entspannungspädagogin, Supervisorin und Coach u. a.

Termine:

29.–31.03., 19.–21.04., 07.07., 01.12.2023
09–17 Uhr

Methodik:

Vortrag mit Diskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, Rollenspiel, Selbst- und Gruppenreflexion, Supervision, Audiodokumentation, Begleitung vor Ort, Dokumentation GVP-Prozesse

Veranstaltungsort:

Wird noch benannt

Kursgebühr:

1.699,-

Registrierung beruflich Pflegender:

20 Punkte



KPG Bildung

Stiftung Unionhilfswerk Berlin

Richard-Sorge-Straße 21 A

10249 Berlin

030 / 4 22 65-838

bildung@palliative-geriatrie.de

www.palliative-geriatrie.de/bildung

Anmeldung
via QR-Code



Fachpartner



Berater*in Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase

(nach § 132g | Abs. 3 SGB V) – zertifiziert | 70 h

29. März bis

1. Dezember 2023



Zielgruppe:

Der Kurs richtet sich an Personen, die den GVP-Prozess moderieren und zur GVP beraten wollen. (Vgl. Vereinbarung nach §123g Abs. 3 SGB V zur GVP).

Kursbeschreibung:

Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (GVP) ist in stationären Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe ein wichtiges und zusätzlich finanzierbares Angebot. Ziel ist ein fachlich fundierter Dialogprozess zwischen Bewohner*innen und Berater*in bzgl. der Wünsche zur letzten Lebensphase unter Beteiligung der Ärzt*innen und des Versorgungsteams. Im Kurs werden medizinische, pflegerische, ethische, rechtliche und kommunikative Aspekte im Kontext der GVP vermittelt (48 UE Theorie).

Zudem werden begleitete GVP-Prozesse vor Ort durchgeführt (12 UE Praxis, 4 UE Fallbesprechung). Nach dem Praxisteil 1 sind Berater*innen berechtigt, Leistungen über die Krankenkassen abzurechnen.

Theoretischer Teil

- Einführung in die GVP und den GVP-Prozess
- medizinisch-pflegerische Sachverhalte
- ethische und rechtliche Sachverhalte
- Patientenverfügung, Notfallplan und weitere Vorsorgemöglichkeiten
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Beratungsgespräch
- Dokumentation und Vernetzung
- Bildung und Organisationsentwicklung
- Selbstreflektion und Supervision
- Anwendung des Erlernten im Rahmen eines „Intensivtrainings“

Praxisteil 1

Sie bereiten zwei GVP-Beratungsprozesse vor, führen diese vollständig durch und dokumentieren diese. Gespräche werden mit der Kursleitung reflektiert. Zusätzlich steht Gruppensupervision zur Verfügung.

Praxisteil 2

Sie führen alleinverantwortlich sieben GVP-Beratungsprozesse durch und dokumentieren diese. Zudem nehmen Sie an Fallbesprechung teil.

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Altenpfleger*in, Kinderkrankenpfleger*in, staatl. anerkt. Heilerziehungspfleger*in, staatl. anerkt. Heilpädagoge*in, staatl. anerkannte Erzieher*in oder eine vergleichbare Berufsausbildung oder
- einschlägiger Studienabschluss im Bereich der Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften (insbesondere als Pädagoge*in, Heilpädagoge*in, Sozialarbeiter*in, Sozialpädagoge*in, Psychologe*in, Theologe*in)
- dreijährige, für die GVP einschlägige Berufserfahrung innerhalb der letzten acht Jahre, die mind. den Umfang einer halben Stelle umfasst in vollstationärer Pflegeeinrichtung, amb. Pflegedienst, amb. Hospizdienst (hauptamtliche Koordinationskraft), stat. Hospiz oder Einrichtung der Eingliederungshilfe
- fachliche und personale Kompetenzen sowie Erfahrungen; medizinisch-pflegerische einschl. hospizlich-palliative Kenntnisse, Kenntnisse im Sozial- und Betreuungsrecht, psychische, soziale, ethische und kulturelle Kenntnisse im Kontext von Alter und Sterben